



Der Stiftungsvorstand: Ex-Eintracht-Profi Bernd Gersdorff, Hans-Rolf Schima und Hans-Georg Kühn

# Menschen bewegen

## Bürgerstiftung Salzgitter

**D**IE AKTION „BRÜCKEN BAUEN“ IST ein gutes Beispiel für das, was die Bürgerstiftung Salzgitter erreichen möchte. Einmal jährlich engagieren sich, gern auch leitende, Mitarbeiter von kleinen und großen Betrieben für das Gemeinwohl, indem sie selbst mit anpacken. Ein Geschäftsführer streicht an solchen Tagen mal einen Stadtteiltreff oder es sanieren Mitarbeiter einer Firma einen alten Bauwagen, den eine Schule nutzen möchte.

Alles ganz im Sinne der Bürgerstiftung. Die möchte alle Salzgitteraner sowie die Vertreter von Unternehmen, Behörden, gesellschaftlichen Gruppen und Poli-

tik animieren, mehr Mitverantwortung für die Gestaltung ihres Gemeinwesens zu tragen. Dieses Vorhaben gelingt bei der Aktion „Brücken bauen“ im besten Sinne. „Auch in diesem Jahr sind wir wieder an der Organisation beteiligt“, verspricht Hans-Georg Kühn, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung. Das Wichtige sei, „dass wir damit Bürger für Bürger aktivieren“, ergänzt Hans-Rolf Schima, der gemeinsam mit Kühn und Bernd Gersdorff den Vorstand bildet. In diesem Fall fast ohne finanziellen Einsatz, sondern vor allem durch ehrlicher Hände Arbeit. Bei den übrigen Aktionen geht es der Organisation auch darum,

dass Stiftungskapital von derzeit etwa 850.000 Euro tunlichst zu mehren. Denn nur daraus erzielte Zinserträge sowie zweckgebundene Spenden werden an die Hilfesuchenden ausgeschüttet, bislang etwa 585.000 Euro in 13 Jahren. „Die öffentliche Hand musste immer mehr freiwillige Leistungen streichen, da springen wir gern ein“, betont Kühn. Die Bürgerstiftung Salzgitter hilft, wenn Kinder aus sozial benachteiligten Familien eine Box-Ausrüstung benötigen. Sie kann Vereine, Verbände, aber auch Einzelpersonen fördern und sogar Stipendien vergeben. Dass dies ordentlich gemacht wird, kontrolliert ein eigener prominent besetzter Aufsichtsrat. Im Oktober 2013 bekam die gemeinnützige Einrichtung erneut das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen für die nächsten drei Jahre verliehen. Kriterium dazu sind u.a. ein lokaler Aktionsradius, dass eine Vielzahl gemeinnütziger Zwecke verfolgt wird und sie sich zur Unabhängigkeit und Transparenz verpflichtet.

Als Stiftungen von Bürgern für Bürger fördert sie das bürgerschaftliche Engagement und setzt auf ehrenamtliche Beteiligung. In diesem Sinne funktioniert die Bürgerstiftung seit 2002. Ihre Zuwendungen für das Grundkapital kamen aus Industrie, Handwerk, Handel und Stadt. Auch Privatpersonen spendeten oder setzten sie als Erben ein – damit auch in Zukunft noch viele Brücken für das Gemeinwohl gebaut werden können.

Bastian Lüpke